



Der Fjord von Præstø

Die Landschaft

Der Fjord von Præstø wird durch eine langgestreckte und durch das Meer geschaffene Halbinsel, Feddet, die sich von Norden in den Fjord schiebt, von der Bucht von Fakse abgeschnitten, und nur ein schmaler Durchgang in Richtung Süden verbindet heute den Fjord mit der Bucht. Die Halbinsel Feddet besteht aus Strandwällen, die aus Feuerstein, Sand und Kies aufgebaut wurden, die das Meer bei Stevns Klint abgetragen und entlang der Küste in die Bucht von Fakse transportiert und als Strandwälle abgelagert hat. An der Ostseite ist ein neuer Strandwall, Fedhagen, der sich im Aufbau befindet. In Richtung Süden wird die Halbinsel von Strandwiesen abgerundet, die 1975 unter Naturschutz gestellt wurden und auf denen ein Jagdverbot herrscht.

Die Wassertiefe im Fjord von Præstø beträgt an den meisten Stellen 2 m, aber es gibt auch einige Flachwasserbereiche sowie ein paar niedrige Strandwiesenseen in der Nähe von Præstø, die Lille- und Storeholm heißen. Die meisten Niedrigwassergebiete gibt es im Haff Noret, das von Strandwiesen auf der Insel Maderne und einer schmalen Strandwiesenzone umgeben ist, die von Præsto im Westen bis nach Roneklint im Osten geht.

Die Bodenvegetation im Fjord von Præstø besteht hauptsächlich aus Laichkraut und Salde sowie an einigen Stellen Armleuchteralgen, Gemeiner Wasserhahnenfuß und Kanadischer Wasserpest in niedrigerem Wasser. Im Übergang zum tieferen Wasser wachsen immer noch Gürtel aus Seegras.

Rastende Wasservögel

Im Fjord von Præstø kann man das ganze Jahr über die meisten der Wasservogelarten beobachten, die in Dänemark rasten. Zu den Schwimmarten, die man hier sehen kann, gehören Stockenten, Pfeifenten und Krickenten, an Tauchenten kommen hier häufig Eiderenten, Schellenten, Reiherenten, Bergenten und Mittelsänger.

Im Herbst und Winter ist der Fjord außerdem Zufluchtsort für Gänse und Schwäne, u.a. Graugänse, Dunkelbäuchige Ringelgänse, Kanadagänse sowie Höcker- und Singschwäne. In gewissen Jahren



kommen auch große Schwärme, bis zu zwischen 10.000 und 15.000 Blässhühner.

Im Herbst kommen die Wasservögel von der Bucht von Fakse zum Fjord von Præstø, und zwar durch das Fjordgabet südlich der Halbinsel Feddet. An bestimmten Tagen handelt es sich hierbei um mehrere tausend Vögel, die sich entweder auf dem Fjord von Præstø niederlassen oder zum Fjord von Dybsø weiterziehen.

Brutvögel

Die Insel Maderne und die Halbinsel Feddet sind wichtige Brutplätze für Enten- und Watvögel, einschl. Graugans, Schnatterente, Spießente, Löffelente, Mittelsäger, Gänsesäger, Austernfischer, Säbelschnäbler, Sandregenpfeifer, Bekkasine und Rotschenkel. Auf der Insel Maderne und dem Niedrigwassersee Lilleholm brüten auch viele Möwen und Seeschwalben, u.a. Lachmöwe, Sturmmöwe, Brandseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Flusseeeschwalbe und manchmal die seltene Zwergseeschwalbe.

Vogel- und Wildschutzgebiete

Der Fjord von Præstø, die Halbinsel Feddet und die Insel Maderne sind zum so genannten EU-Vogelschutzgebiet ernannt. Dänemark hat daher eine besondere Verpflichtung, besonders gut auf das Gebiet aufzupassen und das Vogelleben am Ort zu schützen.

Das dänische Ministerium für Umwelt hat daher mit Wirkung vom 1. September 1999 das Gebiet zum Wildschutzgebiet mit Regulierung von Jagd und Betreten zum Schutz der Vögel erklärt.

Neue Wasservogelschutzgebiete

Das Wildschutzgebiet am Fjord von Præstø ist eines der ca. 50 Schutzgebiete, die vor dem Jahr 2000 eingerichtet oder erweitert wurden. Das dänische Parlament hat im Zusammenhang hiermit ein Gesetz für Jagd und Wildverwaltung verabschiedet, das 1994 in Kraft trat.

Die neuen Schutzgebiete erweitern das vorhandene Netzwerk an Schutzgebieten für Brut- und Zugvögel in Dänemark. Die Schutzgebiete sind Bereiche, in denen die Vögel in Ruhe brüten und Nahrung suchen können.



Man rechnet damit, u.a. vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit Versuchsschutzgebieten im Limfjord und bei der Insel Møn, dass die Schutzgebiete dazu beitragen werden, dass sich mehr Vögel länger in den Gebieten aufhalten werden. Gleichzeitig können sich sowohl Jäger als auch andere Naturinteressierte darüber freuen, dass die Möglichkeiten für gute Erlebnisse in der Natur besser werden.

Der Effekt der Schutzgebiete wird durch ein Überwachungsprogramm, das Danmarks Miljøundersøgelse für das dänische Generaldirektorat für Forst und Natur durchführt, kontrolliert.